

Was ist die Thora?

Thora (Betonung auf dem "a") bedeutet so viel wie "Wegweisung". Die Thora oder Tora ist der erste Teil des Tanach, der hebräischen Bibel. Im engsten Sinne versteht man unter der Thora die fünf Bücher Mose, in denen die Geschichte Israels beschrieben wird, angefangen von der Schöpfung bis zur Ansiedlung in dem Land, das Gott Abraham versprochen hat. Die Thora enthält aber auch Anweisungen, wie man leben soll. Diese Anweisungen umfassen 613 Gesetze und Regeln. Im Judentum soll jeder gläubige Jude diese Gesetze und Regeln beachten.

Die Thora wird in hebräischen Buchstaben auf handgefertigtes Pergament geschrieben, das aus der Haut koscherer („reiner“) Tiere besteht. Die einzelnen Seiten werden aneinander genäht und auf zwei Holzstäbe aufgewickelt, deshalb der Name Thorarolle. Die Stäbe werden als „Baum des Lebens“ bezeichnet.

Die Thora wird von rechts nach links geschrieben. Für den Schreiber einer Thora, den „Sofer“, ist das eine besonders ehrenvolle Aufgabe. Vor jeder Schreibsitzung bittet er Gott um genügend physische und mentale Kraft. Manche Sofer nehmen auch vor jeder Sitzung ein reinigendes Bad in der „Mikwe“, dem Ritualbad der Juden. Macht der Schreiber einen einzigen Schreibfehler, muss er von vorne anfangen. Das Schreiben der Thora ist alleine Männern vorbehalten. Ein Schreiber benötigt für das Schreiben einer Thora ein volles Jahr.

Die Thora darf nicht mit bloßen Händen berührt werden. Deshalb wird beim Vorlesen aus der Thora der sogenannte Thorazeiger verwendet. Dies ist ein silberner Stab, der als Lesehilfe dient, und dessen Spitze wie eine Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger ausgebildet ist. Die Thora wird in der Synagoge in einem besonderen Schrein, dem sogenannten Thoraschrein aufbewahrt.

Quellen:

Zentralrat der Juden

Jüdische Allgemeine